

Elektrotechnische Rundschau

Telegramm-Adresse
Elektrotechnische Rundschau
Frankfurt/Main.

Commissionair f. d. Buchhandl.
F. Volekmar,
LEIPZIG.

Zeitschrift

für die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der angewandten Elektrizitätslehre

Abonnements
werden von allen Buchhandlungen und
Postanstalten zum Preise von
Mark 4.— halbjährlich
angenommen. Von der Expedition in
Frankfurt a. M. direkt per Kreuzhand
bezogen: **Mark 4.75** halbjährlich.
Ausland **Mark 6.—**

Redaktion: Prof. Dr. G. Krebs in Frankfurt a. M.

Expedition: Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 10
Fernsprechstelle No. 586.

Erscheint regelmässig 2 Mal monatlich im Umfange von 2¹/₂ Bogen.

Post-Preisverzeichniss pro 1902 No. 2310.

Inserate
nehmen ausser der Expedition in Frank-
furt a. M. sämtliche Annoncen-Expe-
ditionen und Buchhandlungen entgegen
Insertions-Preis:
pre 4-gespartene Petitzeile 30 $\frac{1}{2}$.
Berechnung für $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$ und $\frac{1}{8}$ Seite
nach Spezialtarif.

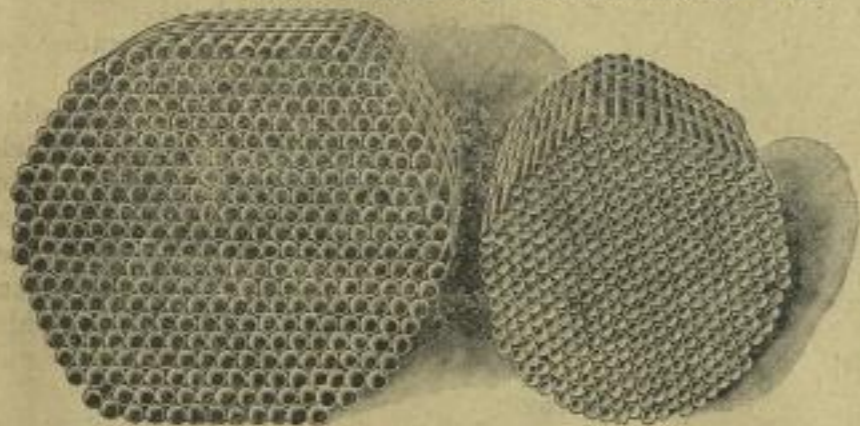
Inhalt: Die Regina-Bogenlampe. System Rosemeyer. S. 84. — Der Wert der drahtlosen Telegraphie im Kriege. S. 85. — Die neuen Drehstrommaschinen der Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe. S. 86. — Formationsverfahren für Sammler. S. 87. — Regelung der Ampèrewindungszahl bei Belastungsänderungen. S. 88. — Die elektrische Einrichtung der mechanischen Schirmstoff-faberei C. O. Bong Nachf. in Rheydt (Rheinl.). S. 88. — Ein neues Kabel zwischen Amerika und England. S. 88. — Kleine Mitteilungen: Behrend-Akkumulatoren. S. 88. — Dem Herrn Ludwigen in Kopenhagen. S. 88. — Das Elektrizitätswerk der Neckarwerke Althach-Deizisan. S. 88. — Stuttgarter Elektrizitätswerke. S. 88. — Der Akkumulator „Progress“ für Elektromobile. S. 89. — Gebr. Siemens u. Co., Charlottenburg, Fabrik für Herstellung von Kohlen für elektrische Zwecke. S. 89. — Verfahren zur Erhöhung der Kapazität der Akkumulatoren. S. 89. — Die Firma Karl Borg, Leipzig, Fabrik für elektrisches Installationsmaterial. S. 89. — Röntgen-Strahlen im Dienste der Post. S. 90. — Das Lucas-Licht. S. 90. — J. Bousserath, Sieglar-Köln, Fabrik für Funktelegraphie und galvanische Elemente, besonders Trockenelemente. S. 90.

— Elektrischer Betrieb auf der Filderbahn. S. 90. — Allgemeine Elektrizitäts-Ges. S. 90. — Einschlenige elektrische Schnellbahn. S. 90. — Die Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung. S. 91. — Marconi drahtlose Telegraphie. S. 91. — Die Reform des Fernsprechverkehrs in London. S. 91. — Vom Stockholmer Fernsprechwesen. S. 91. — Neue Kautschuk-Gewinnung. S. 91. — Telefonfabrik, Aktien-Gesellschaft vorm. Berliner für das dritte Geschäftsjahr — Bericht des Vorstandes. S. 91. — Der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin. S. 91. — Nernst Electric Light, Ltd., London. S. 92. — Nichtigkeitsklärung eines Nernstpatentes der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. S. 92. — Bosphorische Elektrizitäts-Gesellschaft, Jaiçé. S. 92. — Elektrizitäts-Akt. Ges. vorm. Schuckert Nürnberg. S. 92. — Kommunalanlehen und Verstaatlichung der Strassenbahnen in Wien. S. 92. — Korrektor. S. 92. — Neue Bücher und Flugschriften. S. 93. — Bücher besprechung. S. 93. — Polytechnisches: Chemnitzer Pumpen- und Maschinenfabrik Langer u. Orlamünder. S. 94. — Patentliste No. 8. — Börsenbericht. — Anzeigen.

Die Regina-Bogenlampe. System Rosemeyer.

Den fortwährend gesteigerten Ansprüchen in der elektro-technischen Beleuchtung hat die Regina-Bogenlampenfabrik zu Köln a. Rh. in weitestem Maße Rechnung getragen durch ihre unübertroffene Dauerbogenlampe, gegenüber der Nernst, Jandus, Osmium oder anderen Lampen, welche folgedessen auch zur elektrischen Beleuchtung der Düsseldorfer Gewerbeausstellung 1902 verwendet wird. Die Brenndauer der Reginalampe beträgt 160 Stunden mit einem Kohlensatz. Die Bedienung ist deshalb nur nach sehr langen Zeitabschnitten notwendig und die Lampe infolgedessen zu jeder Zeit betriebsfertig, gerade wie eine Glühlampe.

Angenommen sind 8 Brennstunden pro Tag.



Kohlenverbrauch einer gewöhnlichen Bogenlampe pro Anno 365 Satz.

Der Kohlensatz basiert auf einer vollständig anders konstruierten Sauerstoffabsperzung (System Rosemeyer) wobei die Sauerstoffzufuhr durch den Lichtbogen selbst reguliert wird, so daß nur soviel Sauerstoff zutritt, als unbedingt nötig ist. Von einem Aschen-niederschlag oder von einem Lichtverlust und häufigen Reinigen kann deshalb nicht die Rede sein und hat das Licht während der ganzen Brennzeit von 160 Stunden, einen angenehmen überall gleichmäßigen Schein. Die Lichtausstrahlung geschieht in der Breite unter einen Winkel von ca. 120 Grad. Beide Kohlen brennen hierbei ganz stumpf ab und der Lichtbogen hat wie bei anderen Lampen statt 2 mm hier bei 100 Volt eine Länge von 7 bis 10 mm; wobei sich die enorme Lichtintensität der in Siedehitze befindlichen oberen Kohle wirksam nach allen Seiten verbreiten kann. Eine übermäßige Beleuchtung eines kleinen Kreises wird dadurch vermieden und das Licht in absolut gleichmäßiger Weise auf eine

bedeutend größere Beleuchtungsfläche verteilt, wodurch das Ideal einer Beleuchtung welche in ausschlaggebender Weise für das physiologische Empfinden einer guten Beleuchtung maßgebend ist, die Gleichmäßigkeit erreicht wird. Man braucht jetzt nicht mehrere kleinere Lichtquellen zu montieren um auf Kosten der Rentabilität den Effekt der Gleichmäßigkeit zu erzwingen. Die Lampe, welche nicht feuergefährlich sein kann, weil keine glühende Kohlentelchen abfallen können, da die ganze Kohle verdampft und außerdem luftdicht eingeschlossen wird, sowie mit einer schattenlosen Glaskuppel,



Ansicht einer gewöhnlichen Bogenlampenglocke.



Ansicht einer Regina-Bogenlampenglocke.



Fabriklampe.

welche unten ganz geschlossen, umgeben ist, kann ohne Weiteres Verwendung finden in Schaufenstern, Warenhäusern, Webereien, Chemischen- und Zucker-Fabriken etc. Sie brennt einzeln geschaltet mit jeder Leitungsspannung und braucht dann nur den halben Strom wie andere Bogenlampen. Es brennen z. B. bei einer Spannung von 110 Volt 2 andere Bogenlampen mit 10 Ampère, dann brennt jede Bogenlampe mit 10 Ampère, absorbiert aber nur die halbe Spannung von 55 Volt. Die Reginalampe würde in diesem Falle die ganze Spannung absorbieren aber nur den halben Strom gebrauchen = 5 Ampère, so daß der Gesamt-Energieverbrauch gleich ist, abgesehen davon, daß die Regina mehr Licht gibt. Da nun jede dieser Reginalampen ihren Strom selbstständig aus der